



BRENDAN SMIALOWSKI/AFP/GETTY IMAGES

## Demut und der Weg zu Größe

Eine wichtige Lektion inmitten der jüngsten schmerzlichen Ereignisse

- Joel Hilliker
- [17.11.2021](#)

Von allen Plagen in der heutigen Welt ist die Arroganz unserer führenden Politiker eine der größten. Sie zeigt sich in ihrem Umgang mit der Coronavirus-Pandemie, in Amerikas katastrophaler Evakuierung Afghanistans, in einer Krise nach der anderen. Trotz Bergen von Beweisen, die belegen, dass sie große, ja geradezu verhängnisvolle Fehler machen, tun unsere Führer so, als könnten sie gar nichts anderes als Recht zu haben!

Die Geschichte ist reich gefüllt mit Männern, die glaubten, im Recht zu sein, Probleme zu lösen und den Menschen zu helfen. Und die Erde ist befleckt mit dem Blut der Millionen, die sie getötet haben.

Der Mensch kann sich so katastrophal irren – und ist so wenig bereit, dies zuzugeben!

Die Weigerung, Fehler zuzugeben, ist nicht nur ein Problem unserer Führungskräfte. Es ist das Problem eines jeden Menschen, ob er nun eine Nation, ein Unternehmen, eine Gemeinde, eine Schule, eine Familie oder auch nur sein eigenes Leben führt. In ihrem Bestreben, die Dinge gemäß ihrer *eigenen* Definition von Recht richtig zu machen, zerstören Menschen Leben. Und es liegt in unserer Natur, uns zu weigern, Fehler einzugestehen.

Woher kommt diese Denkweise? Warum ist sie so tief in uns verwurzelt, selbst wenn sie eindeutig falsch und schädlich ist?

## **Trotz Bergen von Beweisen, die belegen, dass sie große, ja geradezu verhängnisvolle Fehler machen, tun unsere Führer so, als könnten sie gar nichts anderes als Recht zu haben!**

Whittaker Chambers, ein geläuterter Kommunist, beschrieb die Grundlage des Kommunismus als die Verherrlichung der menschlichen Vernunft als höchste Autorität im Universum. Er nannte es „den zweitältesten Glauben der Menschheit. Seine Verheißung wurde in den ersten Tagen der Schöpfung unter dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse geflüstert: ‚Ihr werdet sein wie Gott.‘“

Wer hat diesen Glauben eigentlich begründet? Jemand, der in einer friedlichen Umgebung lebte, die von Gott regiert wurde, der aber dann begann, sich auf seinen eigenen Verstand zu verlassen. Jemand, der überzeugt wurde und trotz aller gegenteiligen Beweise überzeugt *bleibt*, dass er *Recht hat!*

Luzifers Bemühungen, die Dinge nach seinen eigenen Vorstellungen zu „verbessern“, führten zu einer weltweiten Katastrophe! (Jesaja 14, 12-14). Alles, was er seitdem getan hat, hat zu Zerstörung geführt, aber er glaubt immer noch, dass sein Weg besser ist als der von Gott! Und er hat die ersten Menschen dazu verleitet, denselben Glauben anzunehmen.

Jeder von uns hat diese Haltung angenommen, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht. Es ist nicht so, dass unsere Führer irrigerweise darauf bestehen, dass sie im Recht sind, während in Wirklichkeit Sie und ich im Recht *sind*. Wir sind alle zutiefst von Satans Ich-habe-Recht-Haltung infiziert. Wenn wir unserem eigenen Verstand vertrauen, tun wir das, was Adam

und Eva vor uns taten und was Satan vor ihnen tat. Und der Teufel kann uns dadurch manipulieren, genau wie er unsere ersten Eltern manipuliert hat.

In Sprüche 6 sagt Gott, dass er „stolze Augen *hasst*“. So tröstlich uns der Stolz auf unser Selbst auch erscheint, Gott weiß, wohin er führt: zu *Jahrtausenden* des Betrugs, der Selbstrechtfertigung, der Leere, des Leidens, der Hoffnungslosigkeit und des Todes.

„Die Furcht des HERRN hasst das Arge; Hoffart und Hochmut, bösem Wandel und falschen Lippen bin ich feind“ (Sprüche 8, 13). Gott warnt in Sprüche 16, 18 vor diesem Gesetz von Ursache und Wirkung: Stolz führt *immer* ins Verderben.

Diese Denkweise, die von der subtilen und verführerischen Schlange – „dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams“ (Epheser 2, 2) – gefördert wird, ist fatal. Und es ist unmöglich, sie zu heilen – ohne Gott.

Von den ersten bis zu den letzten Seiten der Bibel wird den Menschen, sogar den Königen, empfohlen, Demut und Gottesfurcht zu pflegen. König David entwickelte diese wunderbare Haltung und brachte sie in seinen Psalmen zum Ausdruck. Und König Salomo sagte zu Gott: „Ich aber bin ein kleiner Junge, ich weiß nicht aus- noch einzugehen.“ Das war keine falsche Demut. Es war die Anerkennung einer Tatsache: Unser Sinn ist falsch, und Gott hat Recht. Wenn man die Wahrheit über die menschliche Natur versteht, erkennt man, wie schrecklich die allgemeine Sünde des Selbststolzes ist, und wie notwendig und wunderbar die Einstellung ist, nicht den eigenen Willen, sondern Gottes Willen zu erheben.

Das größte Wesen aller Existenz und aller Ewigkeit, neben Gott, wurde ein Mensch. Er hat mit Seiner Lehre die Gemüter erregt, Menschen auf der Stelle geheilt, Menschen von den Toten auferweckt und sich selbst für die Welt geopfert. Jesus Christus, der größte Mensch aller Zeiten, war auch das größte Beispiel für die Demut vor Gott. Er sagte: „Ich kann nichts von mir selbst aus tun ...“ (Johannes 5, 30).

Der Apostel Jakobus schrieb: „... Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er vor euch. Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen. ... Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen“ (Jakobus 4, 6-10).

Was für eine tiefgreifende Lehre lässt sich aus diesen jüngsten schmerzlichen Ereignissen ziehen. Hier ist echte, kraftvolle, wahre Hoffnung: Wenn Sie *sich demütigen*, wird der übermächtige Satan *vor Ihnen fliehen*, weil Sie sich dem allmächtigen Gott nähern!

Jesus Christus, das demütigste und gehorsamste Wesen aller Zeiten, ist im Begriff, mit überwältigender Macht zurückzukehren, um alle menschlichen Regierungen zu übernehmen. Mit Ihm werden diejenigen sein, die gelernt haben, sich zu unterwerfen, zu bereuen und Sein Gesetz der Liebe zu befolgen. *Demütigen* Sie sich vor dem Herrn, und *erwird* Sie erhöhen.